

Heine: *Die romantische Schule* / Lyrik · Hinweise und Fragen

Hinweise

Heine und die Romantik

HEINES Werk ist gekennzeichnet durch eine Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten und Wertsetzungen der Romantik. (Siehe dazu das Blatt *Romantik: Typische Inhalte und Wertsetzungen*.)

HEINES eigentümlich ambivalentes Verhältnis zur Romantik soll genauer bestimmt werden; Es soll also aufgezeigt werden, inwiefern HEINE romantische Thematik, Motive und Sprache aufweist und inwiefern er davon abweicht bzw. sich zu den Inhalten und Wertsetzungen der Romantik kritisch verhält.

Fragen

*Novalis und Hoffmann (Aus: *Die romantische Schule* (1835))

Die romantische Schule versteht sich als Fortsetzung und Aktualisierung von *De l'Alemagne* (1807-10) von Germaine DE STAËL (1766-1817), das in Frankreich die Kunst und Literatur der deutschen Romantik bekannt gemacht und eine wahre Deutschlandeuphorie ausgelöst hatte. HEINE will also französischem Publikum neuere Entwicklungen der deutschen Kultur vermitteln. Bei DE STAËL wird Deutschland als freiheitlich, regional vielfältig, pittoresk, gefühls- und phantasiebetont gezeichnet und als Gegenmodell zum zentralistischen, militaristischen Frankreich unter Napoleon aufgebaut. HEINE relativiert diese Darstellung, indem er reaktionäre Tendenzen in Deutschland nach dem Wiener Kongress (1814-15) heraushebt.

- 1) a) Worin unterscheiden sich die beiden Typen von Naturverhältnis, „Mystizismus“ (9) und „Beschwörung“ (12), für die je NOVALIS bzw. HOFFMANN stehen (5-29)?
- b) Welches ist der gemeinsame Nenner, auf den HEINE die Romantik bringt (52-63)?
- 2) a) In welches Verhältnis zu den beiden Dichtern bzw. zur Romantik setzt sich HEINE hier?
- b) **Poetologie**: Welche Bedeutung hat der Vergleich der Poesie mit der Perle bzw. ihrer Entstehung (61-63)?

Seegespenst (1825)

Das lyrische Ich verfällt hier dem Zauber einer im Meer versunkenen altertümlichen Stadt, die es schließlich so sehr einnimmt, dass es die Realität um sich vergisst. Die Stadt selbst lässt sich als Bild einer idealen Vergangenheit verstehen, so dass das Ich und die erzählten Vorgänge die Lage eines Romantikers spiegeln, der seine Rückwendung, seine Fixierung auf das Vergangene beinahe mit dem Leben bezahlen muss.

- 3) Motiv der **Stadt** (1-34)
 - a) Welche Vorgänge und Umstände bewirken das Sichtbarwerden der Stadt (1-7)? Wie lassen sich diese deuten?
 - b) Wie lassen sich die Eigenschaften und Vorgänge ausdeuten, durch die die Stadt beschrieben wird? Was macht die Anziehungskraft der Stadt bzw. Vergangenheit aus?
- 4) Motiv des **Mädchens** (49-73)
 - a) Welche Geschichte zwischen dem Mädchen und dem Ich lässt sich rekonstruieren? (Vgl. auch 37-48.)
 - b) Welche emotionale Entwicklung macht das Ich im Verlauf dieses Textteils durch?
 - c) Was könnte das Mädchen symbolisieren?
- 5) **Schluss** (74-78)
 - a) Was verkörpert der Kapitän? Was bedeutet sein Ausspruch (78) sowie die zugehörige „Regieanweisung“ »ärgerlich lachend« (77)?
 - b) Inwiefern stellt der Schluss die vorherigen Wertungen des Ichs auf den Kopf?

***Loreley (1824)**

HEINES Text nimmt hier BRENTANOS Figur der Loreley aus *Zu Bacharach am Rheine* (1801) auf und macht sich, ähnlich wie im *Seegespenst*, vor allem über die Idealisierungen und Verhaltensweisen der Romantiker lustig. Das Gedicht thematisiert aber nicht nur romantische Inhalte und Wertsetzungen, sondern trifft den romantischen Ton so perfekt, dass es kaum mehr als Persiflage zu erkennen ist.

- 6) Welche Inhalte (Handlung, Motive) und Gestaltungsmittel (Textbau, Syntax, Wortschatz und Metaphorik, lautliche Eigenschaften) erzeugen den romantischen bzw. volksliedhaften Eindruck?
- 7) Wo finden sich Hinweise, dass die Darstellung ironisch gebrochen ist? Was geht in der „Geschichte“ nicht auf? Was wirkt übertrieben oder klischiert?
- 8) Gegen welche Wertsetzungen und Inhalte der Romantik richtet sich der Spott?

Die Wallfahrt nach Kevlaar (1823/24)

Die *Wallfahrt nach Kevlaar* thematisiert offensichtlich Religion, und zwar insbesondere eine Volksfrömmigkeit, die durch verschiedene Eigenschaften, etwa den starken Wunderglauben, als voraufgeklärt gekennzeichnet ist. HEINE war zum Zeitpunkt der Niederschrift noch Jude, trat aber kurz darauf – aus rein pragmatischen Gründen – zum Protestantismus über.

- 9) a) Was erzeugt den volkstümlichen bzw. volksliedhaften Ton in *Die Wallfahrt nach Kevlaar*?
b) Welche Beziehung besteht zwischen diesem Ton und dem Inhalt des Gedichts?
- 10) Welchen religiösen Glauben und welche religiöse Praktiken führt *Die Wallfahrt nach Kevlaar* vor? Wie lässt sich die Religion der Gläubigen in II sowie von Wilhelm und seiner Mutter charakterisieren?
- 11) Welche religiösen Verhaltensweisen von Wilhelm und seiner Mutter wirken absurd bzw. werden ironisiert? Wogegen richtet sich HEINES Spott bzw. was ist der Gegenstand seiner Kritik?
- 12) Ist HEINES Kritik gerechtfertigt? Inwiefern wirkt der Spott in der *Wallfahrt nach Kevlaar* boshaft?